

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1820-1832 1826

30 (13.4.1826)

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Nro. 30. Donnerstag den 13. April 1826.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Polizey = Verfügung.

Die Trottoirs, oder die mit Platten belegten Seitenwege, welche ihrem Zwecke nach lediglich für die Bequemlichkeit der Fußgänger hergerichtet sind, werden seit einiger Zeit häufig für diese dadurch ungangbar gemacht, daß auf denselben verschiedene große Gegenstände, als zum Beispiel Kisten, Kästen, Comode, Kanape, Dielen, Bauholz und andere Artikel der verschiedenen Handwerker — hin und her getragen werden. Da wegen diesem Unfuge oftmals ein ganzes Publikum der Bequemlichkeit eines einzelnen Arbeiters oder Trägers weichen muß, eine solche Zumuthung aber durchaus unbillig ist, so wird hiedurch verordnet was folgt:

1) Auf den Trottoirs dürfen keine solche Handwerksartikel oder andere Gegenstände, durch welche die Fußgänger genirt oder wohl gar zum Ausweichen genöthigt werden, hin und her getragen werden, sondern die Träger derselben werden auf die gepflasterten Straßen verwiesen.

2) Wer dieser Anordnung zuwiderhandelt, verfällt in eine Strafe von 30 kr.

3) Das Polizeypersonal ist beauftragt, auf den Vollzug dieser Anordnung zu wachen.

Karlsruhe den 8. April 1826.

Großherzogliche Polizey = Direction.

Bekanntmachungen.

(3) Karlsruhe. [Gläubiger Aufforderung.] Die Vorsichtserben des verst. Kanonier Karl Heinrich Löbeler fordern alle diejenigen auf, welche eine Ansprache an dessen Hinterlassenschaft zu machen glauben, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweiskunden binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, indem nach Verfluß dieser Zeit die Vermögensmasse, wie sich solche bis dorthin herausstellt, vertheilt werden wird.

Karlsruhe den 1. April 1826.

Großh. Stadt-Amtsrevisorat.

Kauf = Anträge.

(2) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Abermals wird eine Versteigerung mit dem Handelsmann Franz Schneiderschen 3stöckigem Eckhaus in der Bähringer Straße und Keussstraße neben Metzgermeister Kiefer einseits und anderseits neben Leibschnieder Urbanek liegend, Montag den 17. d. M. Vormittags 10 Uhr dahier vorgenommen, und dieses den Liebhabern dahier bekannt gemacht.

Karlsruhe den 5. April 1826.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

(2) Karlsruhe. [Lederlieferung.] Zu Aufstellung neuer Accordpreise auf den Zeitraum vom

1. May bis ultimo Oktober dieses Jahres für das in der diesseitigen Werkanstalt erforderlichen Leders, werden diejenige, welche diese Lieferung übernehmen wollen, aufgefordert, ihre Soumissionen schriftlich und versiegelt unter der diesseitigen Adresse und Bemerkung Lederlieferung betreffend, am 17. d. M. Morgens 10 Uhr hieher persönlich zu übergeben, indem auf spätere Eingaben keine Rücksicht mehr genommen wird. Die Lieferungsbedingungen können indessen hievorts vernommen werden.

Karlsruhe den 7. April 1826.

Großh. Zeughaus = Direction.

(1) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] In Klein-Karlsruhe in der Quergasse wird das der Wittve Maier gehörige einstöckige Haus sammt Hintergebäude und Garten, neben Maurer Jakob Fiege und Polizeydiener Amans Wittve bis Montag den 17. April in der Behausung des Herrn Maurermeister Segner in der Kronenstraße öffentlich versteigert.

(1) Karlsruhe. [Fahrentversteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Kaiserwirth Dollmätisch dahier wird gegen baare Zahlung der Erbtheilung wegen öffentlich versteigert: Wittwechs den 19. dieses 10 gute Zupferde, 3 gute Kühe, 4 Schweine, Fuhr und Bauwagenschirr wosunter ein großer Güterwagen ist, Donnerstags den

20. d. Mannskleider, Gewehr und Waffen, Freitags den 21. d. Gold und Silber, Montags den 24. d., Dienstags den 25. d. und Mittwochs den 26. d. Bettwerk und Leinwand, Donnerstags den 27. d. Schreinwerk und sonst allerley Hausrath. Was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe den 11. April 1826.

Großherzogl. Stadt-Amts-Revisorat.

(2) Karlsruhe. [Haus feil.] Das dem Zimmermann Würbs in der Akademiestraße No. 5. gehörige zweistöckige Wohnhaus sammt Hintergebäude und Garten ist aus freyer Hand zu verkaufen, und die nähere Bedingungen kann man bei dem Eigenthümer selbst erfahren.

Pachtanträge und Verleihungen.

Logis-Verleihungen in Karlsruhe.

Unweit dem Ludwigplatz ist ein Logis im zweyten Stock von 3 Zimmern nebst übrigen Erfordernissen an eine stille Haushaltung auf den 23. July 1826 zu vermieten, wo, sagt das Comptoir dieses Blattes.

Nähe am Lyceum sind bis auf den 23. April 3 schöne Zimmer im Ganzen oder theilweise zu vermieten. Das Nähere sagt das Comptoir dieses Blattes.

In der alten Adlerstraße No. 1. ist ein Logis zu vermieten, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Theil am Waschhaus, und kann bis den 23. July bezogen werden.

In der langen Straße No. 125. ist zu ebener Erde ein schönes großes Zimmer mit oder ohne Möbel zu verleihen.

In der Zähringerstraße No. 22. sind bis den May d. J. zwei tapezirte Zimmer mit Bett und Möbel zu vermieten.

Im Haus No. 130. der langen Straße am ehemaligen Mühlburgerthor ist der 2. Stock zu vermieten, bestehend in 5 — 6 tapezirten Zimmern, Küche und verschlossener Speicherkammer, gewölbten Keller, Theil am Waschhaus, Holzremis zu 6 Maß Holz, großem Hof und Garten zum Waschtrocknen und auf den 23. July zu beziehen. Das Nähere erfährt man bei Hoffschlosser Nau.

Das Haus No. 8. in der Zähringer Straße ist im Ganzen oder theilweise zu verleihen, dasselbe besteht im untern Stock in 6 Zimmern, Keller, Küche, Holzstall, Waschhaus, Speicher, 2 Kammern; der zweyte Stock besteht in 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschhaus, Holzstall, Stallung zu 4 Pferden, Heuspeicher, Trockenspeicher, 2 Kammern, auf dem Pferd stall befinden sich 2 Bedientenzimmer, Remis von 2 Chaisen; dasselbe ist auch im Ganzen zu verkaufen und auf den 23. July zu beziehen; bey Bierbrauer Kluppele ist das Nähere zu erfragen.

In der Adlerstraße No. 3. ist hintennaus ein Logis von 3 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten auf den 23. July zu vermieten.

Bei Straußwirth Kaufmann ist ein Logis aus 4 Zimmern, Alkof nebst sonstigen Bequemlichkeiten bis 23. July zu vermieten.

In der verlängerten Spitalstraße No. 3. ist im mittlern Stock ein Logis zu vermieten, bestehend in einer großen Stube, Alkof, Kammer, Keller, Holzremis und kann auf den 23. July bezogen werden.

Bei Handelsmann Kufel auf dem Marktplatz ist das Logis in der belle Etage, bestehend aus einem Saal, 9 Zimmern nebst Küche, Keller, Speicher, Stallung zu 4 Pferden, Chaise- und Holzremise, und gemeinschaftlichem Waschhaus auf den 23. July zu vermieten. Auch können noch 3 Zimmer im 4ten dazu gegeben werden.

Bei Caffetier Köllers Wittwe ist ein möblirtes Zimmer im zweyten Stock auf den 1. May zu vermieten.

In der langen Straße No. 213. ist ein Logis mit Kost für einen ledigen Herrn zu haben und kann sogleich oder auf den 1. May bezogen werden.

In der langen Straße neben dem Gasthaus zum Salmen, ist im zweyten Stock ein schönes Zimmer mit zwei Fenster mit oder ohne Möbel auf den 1. May zu vermieten.

In der verlängerten Waldstraße No. 77. ist im untern Stock ein heizbares Zimmer zu vermieten, und kann bis 15. April oder 1. May bezogen werden.

In der Adlerstraße No. 34. neben dem König von Preußen ist der zweyte Stock auf den 23. July dieses Jahres zu vermieten, bestehend aus 6 Zimmern nebst einem verschlossenen Gang, Küche, verschlossener Speicherkammer, Keller, mit oder ohne Stallung zu 6 Pferden, Bedientenzimmer, Chaisenremis, Heuspeicher, Holzremis, Theil am Waschhaus, so wie allen andern Bequemlichkeiten.

(2) Karlsruhe. [Logisgesuch.] Ein Logis von drei Zimmern nebst Küche und erforderliche Bequemlichkeit wird für den 23. July gesucht, das Nähere erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

(1) Karlsruhe. [Logisgesuch.] Eine stille Haushaltung sucht, wo möglich in dem Distrikt vom Marktplatz bis ans Mühlburgerthor, ein Logis von 3 Zimmern, Speicherkammer nebst Zugehör, zu erfragen bei Herrn Hoffseisenstieber Burkhardt in der alten Herrenstraße.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Es liegen gegen gerichtliche Versicherung 250 fl. zum Ausleihen parat. Bei wem, erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

(1) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Es liegen 150 fl. Pflegelder für hiesige Stadt zum Ausleihen bereit gegen hinlängliche gerichtliche Versicherung zu 5 pCt. verzinslich, wo sagt das Comptoir dieses Blattes.

(2) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Es liegen für hiesige Stadt 1000 fl. Pflegelder auf gute gerichtliche Versicherung parat, bei wem, sagt das Comptoir dieses Blattes.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Rechte Berliner Schlafrocke sind zu den billigsten Preisen zu haben bei
L. S. Leon.

Nro. 173. nächst der neuen Herrenstraße.

(1) Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter macht einem hiesigen, so wie auswärtigen hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum sein nun vollständig assortirtes Magazin von Porzellan, wie auch schwarzen erdnen Defen, welche sich durch äußere Schönheit, so wie der Güte im wärmen von selbst empfehlen, hiermit ergebenst bekannt, und bittet, unter Voraussetzung möglichst billigster Preise, um zahlreichen gütigen Zuspruch.

Maier, Hofhafner,
Waldstraße Nro. 26.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] In der Waldbornstraße Nro. 22. ist ein großer runder eisener Ofen billigen Preises zu verkaufen.

(1) Karlsruhe. [Kellergeſuch.] Es wird ein Keller, 20 bis 30 Fuder enthaltend zu miethen gesucht, man wünscht daß derselbe zwischen dem Durlacherthor, und der Aderstraße gelegen seyn möchte, das Nähere ist im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

(2) Beyertheim. [Anzeige u. Empfehlung.] Unterzeichneter macht dem verehrlichen Publikum hiermit bekannt, daß sein Bad, ganz nach der medizinisch-polizeilichen Vorschrift eingerichtet, bereits für dieses Jahr wieder geöffnet ist, und daß zum beliebigen Gebrauche der Kunstbäder, als Stahl-, Dampf-, Schwefel-, Tusch- und Tropfbäder die nöthigen Einrichtungen getroffen sind, womit er noch die Anzeige verbindet, daß seine Chaise täglich, wie bisher, für Gesellschaften, welche gemeinschaftlich ins Bad fahren wollen, gegen die mäßige Zahlung von 1 fl. einschließ- lich des Trinkgelds, parat seyn werde. Für Logirende wird bestens gesorgt; daher er bei zu hoffender glücklicher Badwitterung zahlreichem Zuspruch entgegen sieht.

Marbe.

Fremde vom 7. bis 11. April.

In verschiedenen hiesigen Gasthäusern.

Im Darmstädter Hof. Hr. Rehsfuß, Predi-
ca von Heidelberg. Hr. Rickendorf, Renovator daher.

Hr. Levi, Kaufmann von Schniebach. Mad. Ebinger v. Brier. Hr. Schwarz, Kaufmann von Straßburg. Mad. Göpfert von Dinglingen.

Im Eröprinzen. Hr. Graf Bentink, Obrist aus England. Hr. Bessinger, Hr. Mayer, Hr. Webe-
kind und Hr. Friedrich von Mannheim. Hr. Baron von Epäth von Würzburg.

Im goldnen Kreuz. Hr. Grimm, Professor von Weinheim. Hr. Zais, Kaufmann von Cannstadt. Frau Amtsrevisor Will von Ettlingen. Hr. Heydt, Kaufmann von Nancy. Hr. Hillmann, Gasgeber von Rastatt. Hr. Arnold, Kaufmann von Rastatt. Mad. Kolb von Schopfheim. Hr. Ehrmann, Kreisrath von Mannheim. Hr. Fritsche, AmtsActuar von Dresden. Hr. Mosle, Kaufmann von Bremen. Hr. Mayer, Kfm. von Zürich.

Im goldnen Döfen. Hr. Hietler, Cand. juris von Endingen. Hr. Schilling, Cand. juris von Kirch-
zarten. Hr. Busche, Kaufm. von Neuenrade. Hr. Reu-
ter, Kaufm. von Zell. Hr. Bannwarth, Student von Freiburg. Hr. Zweifel, Student von Glarus. Hr. Scheurer, Student von Stuttgart. Hr. Bohn, Student von Lbingen. Hr. Baron von Caroch von Bruchsal. Hr. Agasig, Student von Orbe. Hr. Jäger, Student von Bugg. Hr. Haffesbring, Kaufm. von Nubrot. Hr. Schumacher, Hr. von Bonatowsky, Hr. von Sch-
nips, Hr. Kannengas, Hr. Deibigsmann, Hr. Mayer, und Hr. Scheydt, Studenten von Heidelberg. Hr. Bu-
zengeiger, Student von Freiburg. Hr. Wagemann, Kaufm. von Bahr. Hr. Bischoff, Kaufm. daher. Hr. Hoffmann, Rechtspraktikant von Mosbach. Hr. Kaula, Kaufm. von Hanau. Hr. Weißgerber, Professor von Freiburg. Mad. Ebinger von Schwellingen.

Im Ritter. Hr. Zeller, Kaufmann v. Zürich. Hr. Glaser, Kaufmann von Augsburg. Hr. Dorn, Student von Freiburg. Hr. Zais, Pfarrer von Eutingen. Hr. Zoller, Kaufmann von Remmingen. Hr. Michael, Kaufmann von Schornborn.

Im römischen Kaiser. Hr. Fischer, Ingenieur von Fahr. Hr. v. Klingensberg, Ingenieur von Speyer. Hr. Baron von Neuenstein von Baden. Hr. Larminat, Part. von Paris. Hr. Graf von Montion, Lieutenant von Mannheim. Hr. Seig, Part. daher.

Im rothen Haus. Hr. Rumpel und Hr. Zeller, Studenten von Bruchsal. Hr. Bader, Hofschauspie-
ler von Schwerin.

Im schwarzen Bären. Hr. Graf von Kagen-
ed und Hr. Friedrich, Studenten von Mannheim.

In der Sonne. Hr. Dornach, Kaufm. von Bre-
gens. Hr. Albrecht, Förster von Kronau.

Im Baldhorn. Hr. Königfeld, Kaufm. von Nietau. Mad. Berger von Emmendingen. Hr. Schmie-
der, Kaufm. von Landau. Hr. Schott, Part. von da. Hr. Köpfer, Part. daher. Hr. Eber, Ober-Lieutenant von da. Hr. Wenger, Regiments-Quartiermeister daher. Hr. Haring, Regiments-Quartiermeister daher.

Im weißen Bären. Hr. Deffinger, Amts-Re-
visor von Merchingen.

Im Bähringer Hof. Hr. Dshinel, Baumeister von Heidelberg. Hr. v. Majius, l. Preussischer Major von Düren. Hr. Wone, Professor von Heidelberg. Hr. Collet, Hr. Brocks und Hr. Baure, Studenten v. Hei-
delberg.

In Privathäusern. Hr. Wieland, Studen-
t von Freiburg. Mad. Pfeyer von Mannheim. Hr. Siech,

ne, Student von Heidelberg. Hr. Koh und Hr. Gehrig, Studenten von Kasan. Hr. Holzmann, Vicarius von Loufen. Dr. Graf Karl von Bothmer von Boireuth. Hr. Raupp, Student von Wolbach.

L ü c k e n b ü c h e r.

Der Blinde oder die Strafe der Habsucht.

(Beschluß von Seite 114.)

Bewahren konnte ich dich vor dem Unglück, antwortete der Derwisch mit ernster Stimme, aber es abzuwenden, nachdem du meine Warnung verachtetest, steht nicht in der Gewalt des Sterblichen. Die Blindheit deiner Seele hat dich auch des irdischen Lichts beraubt, und wohl dir, wenn der Verlust von diesem dich von jener zu heilen vermag! Die härteste Strafe ist die größte Wohlthat, wenn Besserung ihr Gewinn ist, und es gibt nur Ein Unglück, dessen Name Laster heißt. Du warst der elendeste Mensch, als du dir der Glückseligkeit zu seyn einbildetest, und die Prüfung, die der Himmel dir zuschickt, kann dich also in keinem Falle elender, wohl aber, wenn sie dir die Augen über dein Verderben öffnet, wahrhafte glücklich machen. Er entzieht die die Reichthümer wieder, die er dir schenkte, weil er dich ihrer unwürdig findet, und er will, daß sie durch meine Hand andern Menschen zu Theil werden, die Wohlthaten nicht mit Undank vergelten.

Mit diesen Worten verließ mich der Derwisch, nachdem er meine achtzig Kameele zusammengewickelt hatte, und setzte seinen Weg nach Bassora fort, ohne sich an meine Verweissung zu kehren. Bruder, rief ich im kläglichsten Tone ihm nach, wenn ihr ein Mensch seyd, so erbarmt euch meiner, und laßt einen bedauernswürdigen Blinden nicht in dieser menschenleeren Wüste umkommen! Führt mich wenigstens bis zur nächsten Karavanne, oder habt die Barmherzigkeit, mir selbst den Tod zu geben! Umsonst! Er würdigte mich keiner Antwort. Schon hörte ich nichts mehr, als die Tritte der Kameele, deren dumpfer Ton mich ihre allmähliche Entfernung abmessen ließ, und bald vermehrte eine tiefe Todtensille um mich her noch die Angst, die sich meiner Seele bemächtigt hatte.

In dieser Lage blieb ich vier und zwanzig schreckliche Stunden ohne Nahrung, ohne in der brennenden Hitze mich mit einem Tropfen Wasser laben zu können, und war im Begriff, ein vorwurfvolles

Leben eigenmächtig durch einen seiner würdigen Tod zu endigen, als der Himmel, der mich, wie es schien, nicht ungebetert sterben lassen wollte, mir eine von Bassora kommende Karavane zuschickte, die mich aufnahm und nach Bagdad zurückbrachte.

Aber der Mensch, den noch vor Auszern ein Ueberfluß an Glücksgütern in den Rang der Könige setzte, sah sich jetzt bis zur Rolle des Bettlers erniedrigt: denn das Schicksal wollte es, daß mir auch von meinen zurückgelassenen Reichthümern, mit welchen einige Tage vor meiner Zurückkunft meine treulosen Bedienten verschwunden waren, nichts mehr übrig bleiben sollte.

Bei dem mir eben so ungewohnten als traurigen Gewerbe, das die Noth mich jetzt zu ergreifen zwang, legte ich mir die Buße auf, nie ein Almosen anzunehmen, ohne zugleich dem menschenfreundlichen Geber eine Ohrfeige abzunöthigen, und wenn ich durch dieses Betragen, gnädigster Herr, euren Unwillen zu erregen so unglücklich war: so unterwerfe ich mich der Strafe, welcher eure Gerechtigkeit mich würdig erkennt um so williger, da ich nichts mehr wünsche, als meine Verbrechen auf jede Weise abzubüßen.

Mit diesen Worten endigte Baba Abdalla seine Erzählung und der Kalif sprach: Ich habe mich schwerer an dir versündigt, als du an deinem Wohlthäter, indem ich dich für einen Menschen hielt, der verächtlicher als die Verächtlichkeit selbst ist, und mit Freuden wollte ich dir für diese Beleidigung eines meiner Augen abtreten. Da aber dieses Opfer unter die Unmöglichkeit gehört: so geschehe, was in meinen Kräften steht. Die reichlichste Verpflegung und ein Leben ohne Sorgen sey von heute an dein Loos, und wenn dein Gewissen dir je noch eine längere Entschuldigung auflegt: so will ich deine Buße zwar nicht fördern, aber du wirst es selbst für vernünftiger und würdiger halten, sie im Stillen, als öffentlich zu üben.

Der arme Blinde war außer sich vor Entzücken über die unverhoffte Wndung seines Schicksals. Eure Großmuth, gnädigster Herr, sagte er, indem er sich vor dem Kalifen niederwarf, ist mir der sicherste Bürgen, daß der Himmel mir meine schwere Versündigung verzeihen hat. Mit diesen Worten, und unter tausend Wünschen für das Heil seines erhabenen Wohlthäters ließ er sich aus dem Pallaste führen, und genoß von nun an einer Zufriedenheit, für die er die Empfänglichkeit nur in der Schule des Unglücks erlangen konnte.